

Chordirektor verlässt das Landestheater

FLENSBURG Mit dieser Spielzeit endet auch die Zeit von **Bernd Stepputtis** (Foto) als Chordirektor des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters. Der gebürtige Gelsenkirchener war 2008 von Berlin an die Förde gezogen. Im Landestheater-Podcast sagt er, dass er tatsächlich sogar schon vor 16 Jahren am Theater vordirigiert habe. Als Herzstück seiner Arbeit



A. T. Schaefer

im Norden bezeichnet Stepputtis natürlich den Opernchor, dem 24 Sängerinnen und Sänger aus elf Nationen angehören. Spuren hinterlässt der scheidende Chordirektor aber auch dank seiner Aufbauarbeit mit dem Extrachor, der derzeit 40 Stammmitglieder zählt und den mehr als 100 Sängerinnen und Sänger über die Jahre durchliefen. Für große Produktionen mit bis zu 130 Leuten auf der Bühne förderte Bernd Stepputtis die Zusammenarbeit mit dem Extrachor der Hamburgischen Staatsoper.

Die Arbeit an modernen Stoffen habe ihn besonders interessiert, räumt er ein und nennt als ein Beispiel „Le grand macabre“. Für den Mut zollten ihm die Kollegen Respekt. Ungewöhnlich für den Flensburger Opernchor sei zudem, dass es innerhalb von 33 Jahren hier gerade mal zwei Chordirektoren gegeben habe. Das zeuge von Stabilität und einem guten Arbeitsklima. Flensburg bleibe er zumindest „sporadisch“ verbunden, sagt Stepputtis, der sich auf der Halbinsel Holnis besonders wohl fühlt. Ihn zieht es „back to the roots“, also wieder zur Kirchenmusik, verrät er.

Mit Avishay Shalom, gebürtig in Haifa, ist bereits ein preisgekrönter Nachfolger gefunden. wal